

Gemeindebrief *Stiepel*

Schwerpunktthema: Ist Gott lieb?

Aus dem Inhalt: Termine und Veranstaltungen
Nachrichten aus der Gemeinde • Kinderseite





**Sichern Sie sich
jetzt einen Platz in
unserer Stiepeler
Pflegeeinrichtung!**

Haus am Luthergarten

Beginnen Sie bei uns einen neuen Lebensabschnitt oder seien Sie unser Gast in der Kurzzeitpflege.

- Ihre Pflegeeinrichtung in Stiepel
- Pflege und Betreuung in 80 Einzelzimmern mit eigenem Bad

 Kemnader Straße 131, 44797 Bochum

 halg@diakonie-ruhr.de

 0234 9146-2400

 diakonie-ruhr.de/halg

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
haben Sie sich das schon mal gefragt: „Ist Gott lieb?“ – Falls ja, zu welchem Ergebnis sind Sie gekommen?

Wir haben uns mit dieser Frage beschäftigt. Wie sieht es eigentlich mit dem „Lieben Gott“ aus, der wohl häufig im Gebet angesprochen wird, was sind Ursprung solcher Formulierungen und wie könnte eine Antwort darauf aussehen. Es warten spannende Gedanken und Erkenntnisse auf Sie!

Darüber hinaus haben wir Ankündigungen für Kommendes und blicken auch zurück. Die „ganz großen Events“ fanden und finden zwar nicht statt, doch



sieht man, dass auch im Pandemie-Modus Wichtiges bei uns in der Gemeinde passiert.

Viel Spaß beim Lesen und
bleiben Sie behütet!

Ihr Henning Hillebrand

Inhalt

Editorial	3	Der verborgene Gott	23
Andacht	4	Covid 19 in Sambia	26
Gemeinde aktuell	6	Veranstaltungen	29
Sommerkirche	7	Impressum	29
Einführung von Matthias Modrey	8	Gotteswald	30
Orgelbau Klais Bonn	10	Bethel sagt Dank	31
Kirchenmusik in der Dorfkirche	13	Starke Mäuse	32
Thema „Ist Gott lieb?“	15	Kinderseiten	34
Ist Gott lieb? Wenn nicht, was dann? ..	16	Treffpunkt	36
Die Coronakrise und der Reichtum der Bibel	18	Aus dem Kirchenbuch	37
Gottesdienste	20	Kontakt	38

Gott, wer bist du?

Weite Räume, diverse Erfahrungen, Verwirrung und Beständigkeit.
Gott, wer bist du?

Erst letztens habe ich mich mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden über das Thema Gottesbilder unterhalten. Eine erste Reaktion kam wie aus der Pistole geschossen: „Von Gott sollen wir uns doch kein Bild machen“, sagte eine Konfirmandin.

Recht hat sie wohl auf den ersten Blick. Denn immerhin weist uns eines der bekanntesten Gebote eben darauf hin.

Auf der anderen Seite ist unsere Bibel reich gefüllt mit verschiedensten Gottesbildern.

Gott ist wie – ja wie denn? Wie ist Gott wirklich?

Gott kann verwirrend sein. Gott ist drei in eins und eins in drei, ein liebevoller Vater, wie eine liebende Mutter und zur gleichen Zeit ein Gott, der Kriege führt. Einerseits soll man sich laut dem 2. Gebot kein Bildnis von Gott machen. Auf der anderen Seite beschreibt Gott sich selbst in der Bibel als eine starke Burg, als den guten Hirten und als Tröster.

Eins wird schnell klar. Um eine authentische Beziehung mit Gott zu pflegen, ist es wichtig zu wissen, mit wem man es zu tun hat. Und hier tut sich Diversität und Vielfalt auf. Ein überfliegender Blick in biblische Erzählungen reicht, um eine

grobe Ahnung vom weiten Raum göttlicher (Erfahrungs-) Bilder zu erhalten.

Seit Ewigkeiten haben Menschen versucht, sich Gott zu erklären. Alle biblischen, also menschlichen Bilder zeugen jedoch nicht von Gottes endgültiger Wirklichkeit. Sie zeugen jedoch von unendlichen Gotteserfahrungen und Räumen, wie Gott in unserer Welt erfahrbar werden kann. In unserer Welt, die nicht erlöst und unvollkommen ist, wird Gott im Stückwerk erfahrbar, wie Paulus schreibt. Und das eben mal als guter Vater, mal als Trösterin oder aber als Hirte, der sich gut um seine Schafe kümmert. Mein Gottesbild zeigt mir in allererster Linie ein Bild von mir selbst. Nehme ich Gott nur als den Strafenden wahr, vergebe ich zeitgleich vielleicht alle Chancen, dass mir Gott auch als Vergeber all meiner Schuld begegnen kann. Und eben hiervoor will uns das zweite Gebot schützen. Wie so oft wollen Gebote nichts verbieten, um uns einzuschränken. Sie wollen uns Lebensweisheiten aufführen, die eine befreiende Wirkung innehaben. Wir sollen Gott nicht festlegen. Nicht konservieren in einem einzigen oder wenigen Bildern.

Und in aller Diversität, in aller Verwirrung und in allen weiten Räumen zahlreicher Gottesbilder bleibt Gott mit Sicherheit eins: beständig! Beständig un-



vollständig in unserer (nicht erlösten) Welt. Das Stückwerk gibt uns einen Vorgeschmack auf Gottes Wirklichkeit, die wir eines Tages in Gänze sehen dürfen.

Und beständig bleibt auch Gottes Liebe zu uns. Im ersten Brief des Johannes wird sogar deutlich, dass Gott den Menschen nicht nur liebt, sondern dass Gott die Liebe selbst ist. Gottes Handeln und Sein ist völlig durchdrungen von Liebe. Bei Gott gibt es keinen Widerspruch zwischen dem, was er ist, was er tut und wie wir ihn wahrnehmen können. „Ich bin, der ich bin“ sagt Gott zu Mose. Alles, was Gott tut, geschieht aus Liebe, weil Gott die Liebe ist. Mit dieser Liebe darf ich rechnen, auch wenn sie unberechenbar bleibt. Diese Liebe kann in meinem Leben regieren und Stürme stillen.

Nur unsere manchmal so verengten Bilder von Gott können unsere Gottesbeziehung verändern. Gottes Beständigkeit bleibt und manchmal bleibt sie eben

verborgen und ungelöst. Oder besser: unerlöst?

In Jesus zeigt sich Gottes Wesen in besonderer Weise. Denn Jesus bezeugt gegenüber seinen Nachfolgerinnen und Nachfolgern: „Wer mich gesehen hat, der hat auch Gott gesehen. [...] Glaubst du nicht, dass ich in Gott bin und Gott in mir ist? Was ich euch sage, habe ich mir nicht selbst ausgedacht. Mein Vater, der in mir lebt, handelt durch mich. Glaubt mir doch, dass der Vater und ich eins sind“ (Johannes 14,9-11).

Und wir, die wir glauben dürfen, können uns weiterhin unsere Bilder von Gott machen. Wir dürfen Gott in unserer Welt ein Stückweit erfahren. Aber eben nur ein Stückwerk. Wie ein gutes Stückchen Schokolade, was Lust auf mehr macht.

Viel Freude beim Probieren!

Amen.



Was glaubst du denn?

Sommerkirche zum Glaubensbekenntnis

Die Sommerferien-Zeit ist Sommerkirchen-Zeit. So wird es auch in diesem Jahr wieder sein in den evangelischen Kirchengemeinden im Bochumer Süden, also in Stiepel, Querenburg und Wiemelhausen. Sie dürfen gespannt sein auf zahlreiche Gottesdienste, in denen die Aussagen des weltweit bekanntesten christlichen Glaubensbekenntnisses zur Debatte stehen.

Das altkirchliche „Apostolische Glaubensbekenntnis“ wird nach wie vor regelmäßig in unseren Gottesdiensten gemeinsam gesprochen, obwohl seine einzelnen Aussagen vielen Christinnen und Christen von heute Schwierigkeiten bereiten. Auch die Bezeichnung ist etwas irreführend, denn ganz so alt wie die Apostel ist das „Apostolische Glaubensbekenntnis“ bzw. „Apostolikum“ nicht.

Gestritten wurde seit je her um das Verbindende und Verbindliche des christlichen Glaubens. Um so wichtiger ist es, die vor mehr als 1500 Jahren sorgsam formulierten Glaubensaussagen zurückzubinden an ihre biblischen Wurzeln. „Was wir glauben – das Glaubensbekenntnis biblisch betrachtet“ – so lautet darum unsere Sommerkirchen-Gottesdienst-Reihe.

Schöpfer des Himmels und der Erde? Geboren von der Jungfrau Maria? Hinabgestiegen in das Reich des Todes? Am dritten Tage auferstanden? Aufgefahren in den Himmel? Sitzt er wirklich zur Rechten Gottes? Und was soll das sein, eine „Gemeinschaft der Heiligen“?

All diesen Fragen und noch einigen mehr gehen die Mitwirkenden der Sommerkirche nach. Mit dabei sind Pfarrerin Adelheid Nesperke, Pfarrer Christian Zimmer, Prädikant Donald Goodwin, Pfarrerin Stefanie Alkier-Karweick, Pfarrerin Antje Steithof-Menzler, Prädikant Dr. Matthias Modrey, Pfarrer Martin Röttger, Prädikant Harald Lehmann (bis Herbst 2020 Vorsitzender der Gossner Mission), Diakon Sascha Dornhardt, Pfarrer Eckhardt Loer und Pfarrerin Christine Böhler.

Derzeit hoffen wir, dass spätestens ab Beginn der Sommerferien in allen drei Kirchengemeinden wieder Gottesdienste in Präsenz gefeiert werden können. Sollte das nicht der Fall sein, werden Sie auf den Homepages der Kirchengemeinden entsprechend informiert werden.

Sommerkirche – Termine

	Ev. Kirchengemeinde Querenburg	Ev. Kirchengemeinde Stiepel	Ev. Kirchengemeinde Bo-Wiemelhausen
4. Juli	Hustadtzentrum 9.45 Uhr, Thomaszentrum 11 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Christian Zimmer	Dorfkirche 10 Uhr und 11 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, mit Prädikant Harald Lehmann	Baumhofzentrum 10 Uhr, Melanchthonkirche 12 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Martin Röttger
11. Juli	Hustadtzentrum 9.45 Uhr, Thomaszentrum 11 Uhr, Gottesdienst mit Prädikant Donald Goodwin	Lutherhaus 10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, mit Pfarrerin Stefanie Alkier-Karweick, Lutherhaus 11 Uhr Gottesdienst für BewohnerInnen des HaLG, mit Pfarrerin Stefanie Alkier-Karweick	Baumhofzentrum 10 Uhr, Melanchthonkirche 12 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Antje Streithof-Menzler
18. Juli	Hustadtzentrum 9.45 Uhr, Thomaszentrum 11 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Martin Röttger	Dorfkirche 10 Uhr und 11 Uhr, Gottesdienst mit Prädikant Donald Goodwin	Baumhofzentrum 10 Uhr, Melanchthonkirche 12 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Böhler
25. Juli	Hustadtzentrum 9.45 Uhr, Thomaszentrum 11 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Antje Streithof-Menzler	Lutherhaus 11 Uhr, Gottesdienst für alle Generationen, mit Pfarrerin Christine Böhler	Baumhofzentrum 10 Uhr, Melanchthonkirche 12 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Christian Zimmer
1. Aug.	Hustadtzentrum 9.45 Uhr, Thomaszentrum 11 Uhr, Gottesdienst mit Diakon Sascha Dornhardt	Dorfkirche 10 Uhr und 11 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, mit Pfarrer Christian Zimmer	Baumhofzentrum 10 Uhr, Melanchthonkirche 12 Uhr, Gottesdienst mit Prädikant Donald Goodwin
8. Aug.	Hustadtzentrum 9.45 Uhr, Thomaszentrum 11 Uhr, Gottesdienst mit Prädikant Dr. Matthias Modrey	Lutherhaus 10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, mit Pfarrer Martin Röttger, Lutherhaus 11 Uhr Gottesdienst für BewohnerInnen des HaLG, mit Pfarrer Martin Röttger	Baumhofzentrum 10 Uhr, Melanchthonkirche 12 Uhr, Gottesdienst mit Diakon Sascha Dornhardt
15. Aug.	Ev. Hustadtzentrum 11 Uhr !!! Familiengottesdienst zum Ende der Ferienpass-Aktion mit Pfarrerin Adelheid Nesperke, Thomaszentrum 11 Uhr Gottesdienst mit NN	Dorfkirche 10 Uhr und 11 Uhr, Gottesdienst mit Prädikant Dr. Matthias Modrey	Baumhofzentrum 10 Uhr, Melanchthonkirche 12 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Stefanie Alkier-Karweick

Einführung von Matthias Modrey

Neuer Prädikant in Stiepel

„Die Entscheidung, die Ausbildung zum Prädikanten zu machen, war eigentlich das Ergebnis eines jahrzehntelangen Ringens“, erzählt Dr. Matthias Modrey. Im Gottesdienst am Ostermontag wurde er von Pfarrerin Christine Böhler, Kirchmeisterin Ingrid Kaesler und Superintendent Gerald Hagmann als Prädikant in der Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel eingeführt.

Schon nach dem Abitur stand für Matthias Modrey ein mögliches Theologie-Studium im Raum. Auch seinen Zivildienst absolvierte er in einer Kirchengemeinde. Am Ende entschloss er sich für das Jurastudium, promovierte und arbeitet derzeit in der Landesjustizverwaltung. Da sein Herz jedoch nach wie vor nicht nur für die Rechtswissenschaft, sondern auch für die Theologie und Kirche schlägt, wurde er hellhörig, als er von der Möglichkeit der Prädikanten-Ausbildung erfuhr. Auf diese Weise ehrenamtlich in den Verkündigungsdienst der Evangelischen Kirche von Westfalen einzutreten, reizte ihn.

„Der Gottesdienst in seiner Regelmäßigkeit bedeutet mir sehr viel. Aber mir war und ist es auch – gerade mit Blick auf die Zukunft unserer Kirchengemeinde – wichtig, mich selbst in die Pflicht nehmen zu lassen und etwas beizutragen“, so Dr. Matthias Modrey.

Über eineinhalb Jahre lernte er deshalb in monatlichen Einheiten beim Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der westfälischen Landeskirche in Villigst, was alles dazu gehört, um Gottesdienste gut vorzubereiten, lebendig zu gestalten und souverän zu leiten. Wie schreibe ich eine gute Predigt? Wie setze ich das Abendmahl ein? Wie bewege ich mich im Kirchenraum? Wie formuliere ich Gebete? Diese und weitere Fragen wurden behandelt. Immer ging es auch darum, sein eigenes gottesdienstliches Handeln, im Besonderen das eigene Predigen kritisch zu hinterfragen. Denn wer Gottesdienste gestaltet, muss auch Kritik sowohl aushalten als auch gegebenenfalls annehmen können. Auch das ist Teil der Ausbildung.

Das Prädikantenamt ist ein freiwilliger, ehrenamtlicher Dienst, der Menschen zur Verkündigung und zur Gestaltung von Gottesdiensten befähigt. Auch dazu, das Abendmahl einzusetzen und zu taufen, sind Prädikantinnen und Prädikanten berechtigt.

„Es ist eine erfüllende Tätigkeit, die sich gut mit meinem Beruf ergänzt und eine andere Perspektive auf das Leben eröffnet. Und die Beschäftigung mit biblischen Texten ist für mich ein guter Ausgleich“, sagt der Vater von drei Kindern,

der zudem seit Mai 2020 auch Presbyter in unserer Gemeinde ist.

Etwa einmal im Monat wird Prädikant Matthias Modrey den Gottesdienst bzw. die Gottesdienste mal in der Dorfkirche, mal im Lutherhaus gestalten, siehe Gottesdienst-Kalender.

Herzlich willkommen im Team!



Nach dem Einführungs- und Berufungsgottesdienst vorm Eingang der Stiepeler Dorfkirche: Prädikant Dr. Matthias Modrey (Mitte) zwischen Superintendent Gerald Hagmann und Pfarrerin Christine Böhler.

**Jetzt
anmelden!**

Sei dabei und werde
Detektiv*in!

EVANGELISCHES
JUGENDPFARRAMT
BOCHUM

Bochumer Day Camp

26.-30.07.2021 für Kinder von 6-12 Jahren

Das Ferienerlebnis mit Spiel, Spaß und tollem Programm in Bochum!

Die Kinder bekommen Frühstück, Mittagessen, einen Snack und vielfältiges Programm von geschulten Mitarbeitenden.

Kosten: 50 € für die ganze Woche.
Tagesanmeldungen möglich.

Weitere Infos und Anmeldung:

Veranstalter: Evangelisches Jugendpfarramt Bochum, Westring 26b 44787 Bochum. Tel.: 0234/962904681
Die Veranstaltung kann nur stattfinden, wenn die dann gültige Corona-Schutzverordnung des Landes NRW dieses erlaubt. Die Veranstaltung hat ein mit dem Gesundheitsamt abgestimmtes Hygienekonzept.

Geburt einer Königin – Orgelbau Klais Bonn

Fotoausstellung von Heinrich Brinkmüller-Becker

Im aktuellen „Jahr der Orgel“ porträtiert Heinrich Brinkmüller-Becker in Kooperation mit den 41. Bochumer Orgeltagen in einer Fotoausstellung den Herstellungsprozess von Orgeln. Diesen hat er bei der renommierten international tätigen Orgelbaufirma Klais in Bonn fotodokumentarisch begleitet. In der Ausstellung

kann man die aufwändigen Schritte des Orgelbaus nachvollziehen. Aus dem Gießen und dem Pfeifenbau, dem Bau der Windladen sowie der Wellenbretter und der Konstruktion des großen Spieltisches entsteht die „Königin der Instrumente“.

Die große Konzertorgel im Auditorium Maximum der Ruhr-Universität Bochum ist ein klanggewaltiges und prächtiges Beispiel der Bonner Orgelbaukunst gleich hier in der Nähe.

16.07. – 29.08.2021

Eröffnung der Ausstellung nach „Musik & Psalm“ am 16. Juli 2021.

mit Dr. Heinrich Brinkmüller-Becker
und KMD Arno Hartmann.

Stiepeler Dorfkirche
Brockhauser Straße 74a
44797 Bochum

<https://bochum-stiepeler.ekvw.de/einrichtungen/stiepeler-dorfkirche/>

Parallel dazu zeigt der Bochumer Fotokünstler eine animierte Großprojektion seiner Fotografien im Planetarium Bochum am Dienstag, 26.10.2021 um 20.00 Uhr.



© Heinrich Brinkmüller-Becker



ANZEIGE



Ruhrland
Apotheke

Parkplatzsorgen?
Dann parken Sie
doch wie
ich...



...auf den
kostenfreien
Kundenparkplätzen
im Hof!



Apotheker Heiko Meyer e.K.
Kemnader Str. 330 · 44797 Bochum-Stiepel
Tel. 0234 - 797822 · Fax 0234 - 9798032
www.ruhrland.de · apotheker@ruhrland.de

Save the date!

Für alle, die 2022 ihre Zeit als Konfirmand*in in unserer Gemeinde starten, gibt es tolle Neuigkeiten: Wir fahren zum Bochumer

Konfi-Camp!

Was?

Zusammen mit den Konfirmand*innen aus vielen Bochumer Gemeinden fahren wir in ein Camp, um uns kennenzulernen und Gott zu begegnen.

Wann?

In der ersten Woche der Sommerferien:
24.6. bis 1.7.2022

Wo?

Im schönen Otterndorf an der Nordsee

Wir freuen uns auf euch!





Kirchenmusik in der Dorfkirche

Musik & Psalm
Ein Projekt der
Bochumer Orgeltage



Das Format Musik & Psalm ist im letzten Jahr als Antwort auf Corona entstanden und ermöglichte so hochkarätige Kirchenmusik trotz Pandemie. In diesem Jahr soll die Reihe von musikalischen Abendandachten fortgeführt werden. Diese finden im Zeitraum 16. Juli bis 27. August 2021 jeweils freitags von 18:00 - 18:40 Uhr statt. An den Kirschner-Organen spielen dabei KMD Arno Hartmann und Gäste.

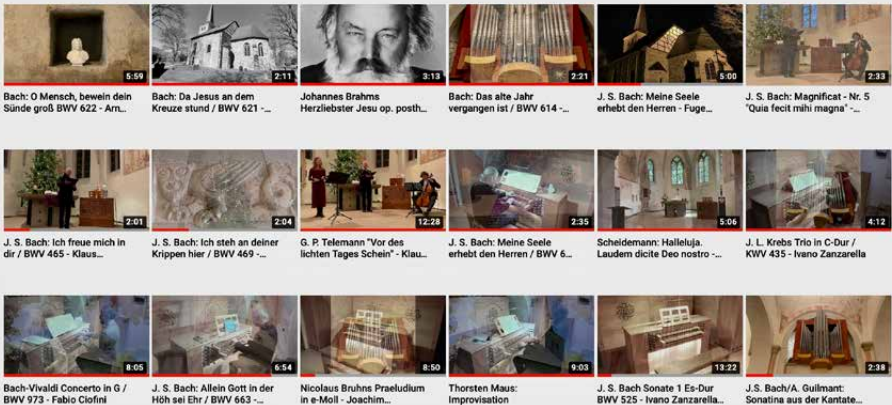
Termine:

- 16.07.2021: KMD Arno Hartmann anschließend Eröffnung der Fotoausstellung „Geburt einer Königin“ des Bochumer Fotokünstlers Heinrich Brinkmüller-Becker
- 23.07.2021
- 30.07.2021
- 06.08.2021
- 13.08.2021
- 20.08.2021
- 27.08.2021

Der Eintritt ist frei, Spenden am Ausgang sind willkommen. Es gelten die aktuellen Abstands- und Hygieneregeln der Stiepeler Dorfkirche!



Musik in der Stiepeler Dorfkirche



Auf dem YouTube-Kanal „Musik in der Stiepeler Dorfkirche“ befindet sich inzwischen eine Reihe von Musikvideos, die an den Kirschner-Organen der Dorfkirche aufgenommen worden sind. Sie finden hier Werke von u.a. Bach, Bach-Vivaldi, Bach-Guilman, Telemann, Buxtehude, Bruhns und Brahms. Herzlich willkommen!



Oberste-Beulmann Edelstähle – Special Steels

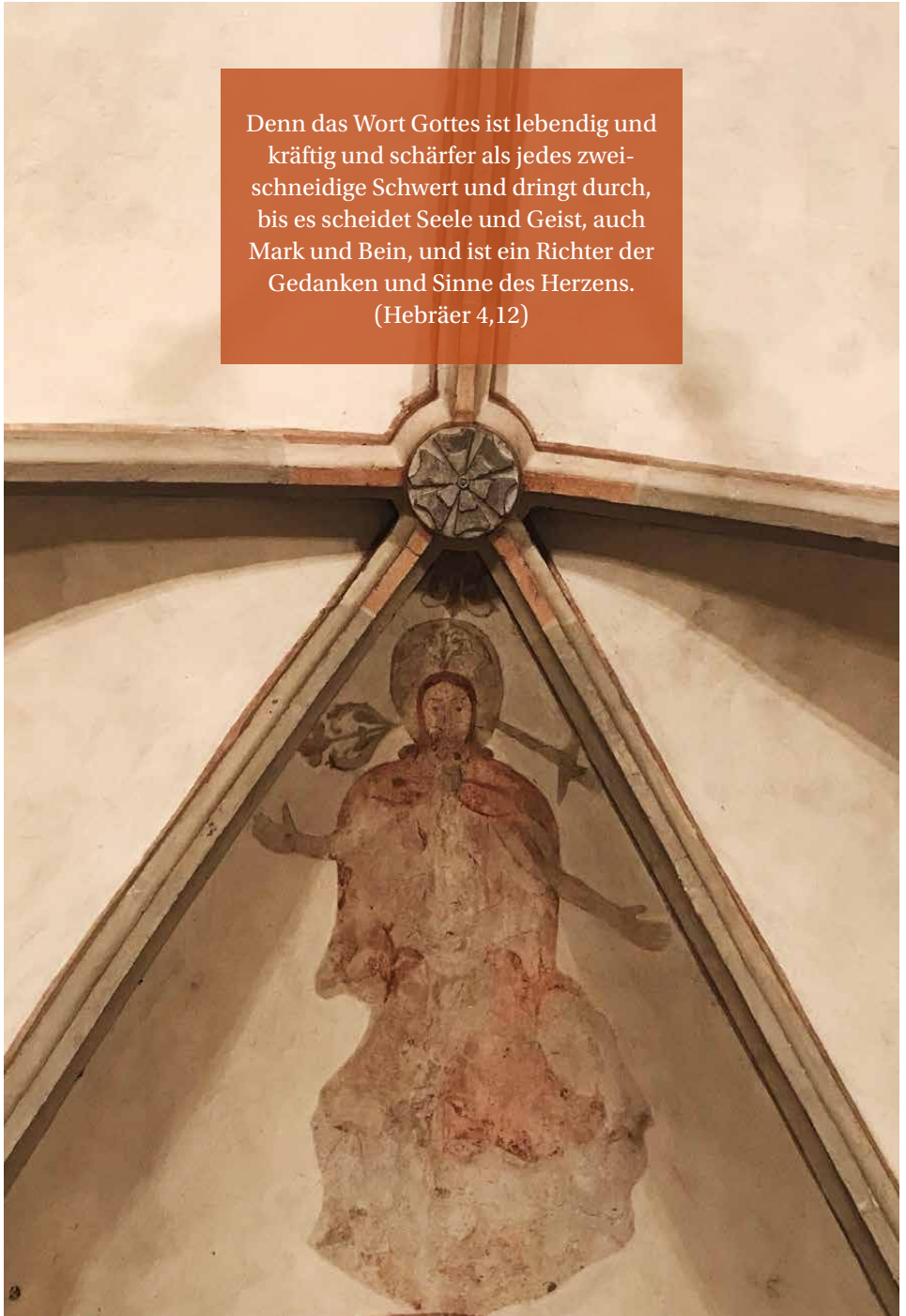


FEUER BRENNT IN ALLEN,
DIE VISIONEN HABEN.

Wilhelm Oberste-Beulmann GmbH & Co. KG
An der Hasenjagd 2
D-42897 Remscheid

Fon: +49 (0) 2191 936 00
mail@oberste-beulmann.de
www.oberste-beulmann.de

Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.
(Hebräer 4,12)



Ist Gott lieb? Wenn nicht, was dann?

Befragen wir die biblischen Texte danach, ob Gott lieb sei, ist die Antwort eindeutig.

Nein, Gott ist nicht lieb. An keiner Stelle in der Bibel ist vom „lieben Gott“ die Rede. Und dennoch ist er heutzutage im Munde vieler. Ob sie Christ*innen sind, spielt dabei eine untergeordnete Rolle. Sowohl um Erschrecken oder Erstaunen auszudrücken – in Echt oder gespielt – „Ach, du lieber Gott“ wie auch in zahlreichen Gebeten, längst nicht nur in Kindergebeten, ist der „liebe Gott“ allgegenwärtig.

Wer lieb ist, ist gut erzogen, hat ein freundliches Wesen oder hat keine Zähne mehr. „Der ist lieb. Der tut nichts. Der will nur spielen.“ Und während das Kalb von Hund auf einen losstürmt, können wir uns überlegen, ob wir der Aussage des Hundebesitzers Vertrauen schenken sollten oder nicht.

Wer gibt uns denn Gewissheit, dass Gott lieb sei? Zumindest wissen wir ziemlich genau, wo wir den „lieben Gott“ finden. Zwar nicht in der Bibel, aber in den Märchen. In den Märchensammlungen der Gebrüder Grimm begegnet er uns auf Schritt und Tritt: „Weine nicht, Gretel, und schlaf nur ruhig, der liebe Gott wird uns schon helfen.“

Allerdings ist auch der Gott der Märchen nicht immer nur lieb, genauso wie die Person, die wir mit „lieber Herr ...“ oder „liebe Kollegin ...“ anreden, mitunter al-

les andere als lieb ist. Vielleicht bezeichnen wir sie als lieb, um uns nicht vor ihr fürchten zu müssen, als könne unsere Anrede sie verwandeln. Manchmal mag es sogar funktionieren.

Und klappt das auch im Gebet zum „lieben Gott“? Vermögen wir Gott durch solche Anrede zu besänftigen? Oder macht sie ihn erst recht wütend, weil er sich gänzlich missverstanden fühlt, verharmlost, diskreditiert, zum Märchenonkel degradiert? Wenn nicht lieb, was ist Gott dann?

„Gott ist die Liebe“. So heißt es im 1. Johannesbrief 4,16. Das klingt so ähnlich, ist aber etwas ganz anderes. Denn wer liebt, der ist nicht nur lieb. Wo von Gottes Liebeshandeln in der Bibel die Rede ist, da ist es verknüpft mit seinem schmerzvollen Erlösungshandeln (vgl. Johannes 3,16).

Gerade weil Gott liebt, entfacht sich seine Wut und seine Eifersucht, wenn wir uns von ihm abwenden. „Ach, Herr, du großer und schrecklicher Gott, der du Bund und Gnade bewahrst denen, die dich lieben und deine Gebote halten!“ (Daniel 9,4) Und was passiert mit den anderen?

Wenn wir auf Jesu Worte hören, dann wird schnell eines klar: Das bevorstehende Gericht Gottes ist nicht nur der Hin-

tergrund seiner Botschaft, sondern auch deren Gegenstand. Und der Apostel Paulus ist sich sicher, dass kein Mensch dem göttlichen Zorn entrinnen kann, wäre da nicht der Sohn Gottes, der starb, damit des Menschen Sünde und Schuld diesen nicht in Ewigkeit von der Liebe Gottes trennt. Wäre es so, dann wäre Jesus umsonst gestorben.

Auch im Alten Testament ist an vielen Stellen von Gottes Gericht und seinem Zorn die Rede wie auch von seiner Eifersucht und Strafe. Dass jedoch das Alte Testament den zürnenden Gott verkünde, während das Neue Testament nur vom liebenden Gott handele, ist blanker Unfug, ein längst widerlegtes Klischee, dass dennoch oft unreflektiert weiter tradiert wird.

Auf den ersten Blick scheint der Gott der Bibel in sich widersprüchlich zu sein. Er heilt und verwundet, er tötet und erweckt zum Leben, des einen Heil ist des anderen Unheil. In jedem Moment ist Gott parteiisch. Er hält zu denen, die er liebt. Wer Gottes geliebten Kindern etwas an-

tut, der sollte nicht mit Gnade rechnen. Für die, mit denen er den Bund geschlossen hat, geht Gott sogar bis zum Mord und schließlich geht er selbst in den Tod, um den Tod zu entmachten.

Wenn Gott zürnt, dann niemals ohne Grund. Seine Gerichte sind niemals ohne Ziel und ohne Maß. Um Leben und Tod geht es um des Lebens, um der Gemeinschaft, um der Vereinigung willen.

Und nicht zuletzt ist Gottes Zorn Movens vieler der großen Heilstaten Gottes, von denen die Bibel zu erzählen weiß: Vor Gottes Drohen wichen die Urfluten zurück (Psalm 104,7). Vor seinem Zürnen duckte sich der Chaosdrache Rahab mit seinen Gefährten. Und beim Auszug seines Volkes aus Ägypten war es Gottes Wutschnauben, das dafür sorgte, dass sich die Wassermassen auftürmten, so dass die Israelit*innen trockenen Fußes ans andere Ufer gelangten. „Die Wogen standen da wie ein Damm, die Fluten erstarrten mitten im Meer.“ (Exodus 15,8)

CHB

ANZEIGE



In vierter Generation
Grabmale aus Weitmar-Mark

**GRABMALE
MICHAEL
HEDTFELD**

**SEIT
1872**

**STEINMETZ &
STEINBILDHAUEREI**

Karl-Friedrich-Str. 65
Tel. 0234 - 47 20 65
www.Hedtfeld.info

Die Coronakrise und der Reichtum der Bibel

Die Coronakrise hat dieses Jahr schonungslos offenbart, wie wir gegenüber der Heiligen Schrift verarmt sind. Das Potential und der Reichtum der Bibel wurde kaum angezapft, um den Menschen hilfreiche Deutungen zu geben. Wir leben nicht nur in einer Gesellschaft, die den Tod verdrängt, sondern wir sind als Kirche selbstverständlich von dieser Gesellschaft geprägt. So wurden dieses Jahr auch mancher Pfarrer und manche Pfarrerin mit ihren eigenen Todesängsten konfrontiert. Aber auch von Menschen mit Kirchenleitungserfahrungen hörte man Worte wie „Gott bestraft uns nicht dafür, wie wir leben. Er schickt keine Krankheiten und keine Unfälle. Gott schickt keine Pandemie. Jesus hat für uns Menschen doch klargemacht, dass Leid nicht Folge von Schuld ist. Und er wusste, wovon er sprach, weil er selbst Leid erfahren hat.“ Eine solche Aussage beruft sich auf ein Konzept vom „lieben Gott“, dessen Verankerungen in der Schrift kaum mehr vorhanden sind. Wusste Jesus, dass Leid nicht Folge von Schuld ist, weil er selbst gelitten hat? Die Bibel ist viel komplexer und kann deshalb auch tief in die Komplexität unserer Leben hineinsprechen.

Wenn in der Bibel von Pest oder Seuche gesprochen wird, dann steht dies fast immer im Kontext eines Gerichtshandelns Gottes. So sendet Gott dem David für seine treulose Volkszählung eine Seuche. Ebenso kommt eine Pest über Ägypten, weil der Pharao das Volk Gottes nicht ziehen lässt. In seinem Tempelweihgebet

vertraut Salomo darauf, dass Gott Gebete gegen eine Seuche erhört und dieser Einhalt gebietet. Wer sind wir, dass wir ausschließen können, dass die Coronapandemie etwas mit Gott zu tun hat, vielleicht sogar mit seinem Gericht oder seinem Zorn?

Wenn Gott gar nichts mit dieser Pandemie zu tun hat, ist er nicht allmächtig, aber dann ist er auch kein Helfer und Retter mehr, sondern höchstens ein Stimmungsverbesserer. Ist er aber allmächtig und hat nicht mit der Seuche von 2020 zu tun, dann hat er der Welt seinen Rücken zugekehrt und interessiert sich nicht mehr für die Menschen. Doch biblisch sind diese Interpretationen unmöglich, denn Gott hat uns in Jesus Christus versprochen, dass er sich nicht von uns abwenden wird.

In einem Polytheismus wäre diese Frage nicht wichtig. Denn dort wäre ein Gott für diese Seuche zuständig. Die Frage wäre, weshalb haben andere Götter ihn nicht aufgehalten. Aber im Monotheismus will Gott zuletzt als einziger Gott für alles zuständig sein. So gibt es auch eine Letztverantwortung Gottes für diese Pandemie. Allerdings ist diese deutlich von einer Allursache zu unterscheiden. Gott ist sicher nicht die Allursache von Corona. Dafür hat er zu viel Verantwortung an den Menschen delegiert und es zu stark zugelassen, dass die Schöpfung und ihre Gesetze von Sünden, Leid und Vergänglichkeit durchdrungen worden sind. Aber eben, hinter all dem ist er doch der Gott,



© istockphoto.com

der soviel Verantwortung an uns und an die Mächte und Gewalten, von denen öfters Paulus spricht, delegiert hat.

Schmerzen, Leiden und Tod entspringen gemäß der Bibel einem Fluch, den Gott über die Menschen verhängt hat als Folge des Sündenfalls (Gen 3). Doch das ist nur eine von vielen Ursachen und Funktionen des Leidens aus biblischer Sicht. Es kann auch Strafe Gottes sein, und zwar nicht nur im Alten Testament, wie uns die Geschichte von Ananias und Saphira in Apg 5 zeigt. Die Bosheit des Mitmenschen kann Leiden verursachen. Es kann wie bei der Opferung Isaaks eine Prüfung Gottes sein. Es kann wie bei Hiob (42,1-6.10) ein wichtiger Schritt zu einer tieferen Begegnung mit Gott sein. Das Buch Hiob behauptet, dass die Gründe für das Leiden für uns Menschen unzugänglich allein im Himmel liegen können (Hiob 1). Leiden kann eine pädagogische Dimension haben (Hebr 5,7-8) und das eigene Leiden kann eine heilende und rettende Bedeutung für andere bekommen. Dies ist die tiefere Bedeutung des Leidens Christi in den meisten neutestamentlichen Schriften und auch Paulus

kennt solch ein Leiden am eigenen Körper (Phil 1,20). Sein Leiden dient oft der Stärkung des Glaubens seiner Glaubensgeschwister. Gerade ein weltweites Leiden ist für Paulus auch Anzeichen einer bevorstehenden Wendezeit. So leidet die ganze Schöpfung mit den Kindern Gottes in Geburtswehen und erwartet den Anbruch der Heilszeit, in der es keine Vergänglichkeit mehr geben wird (Röm 8).

Doch wie sollen die Menschen mit dem Leiden umgehen? Dafür bietet die Bibel einen Reichtum von Handlungsmöglichkeiten an. Hier können wir viel von Hiob lernen. Im Leiden betet er Gott an (1,20) und bekennt sein Vertrauen und überlässt sich Gott (1,21). Seine Freunde zeigen Anteilnahme (2,11-13). Ein Zornausbruch und heftiges Klagen sind weitere Möglichkeiten (Hiob 3,1-12 und 6,1-13). All das finden wir auch in den Psalmen. Jesus macht uns mit dem Gleichnis von der Witwe und dem ungerechten Richter Mut, in der Not Gott unverschämt mit unseren Gebeten zu bestürmen und mit Gott zu ringen. **->Fortsetzung auf S. 22**

Juni 2021

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
06.06.21	10:00 Uhr 1. So. n. Trinitatis	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Stasing
	11:00 Uhr	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Stasing
11.06.21	19:00 Uhr	DoKi	Kontemplatives Gebet	Pfr.in Böhler
13.06.21	10:00 Uhr 2. So. n. Trinitatis	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Präd. Modrey
	11:15 Uhr	LH	Gottesdienst für Bewohner*innen des HaLG	Präd. Modrey
20.06.21	10:00 Uhr 3. So. n. Trinitatis	DoKi	Gottesdienst	Diakon Dornhardt
	11:00 Uhr	DoKi	Gottesdienst	Diakon Dornhardt
27.06.21	10:00 Uhr 4. So. n. Trinitatis	DoKi	Gottesdienst zum Abschied von Pfarrer Jürgen Stasing - mit vorheriger Anmeldung im Gemeindebüro!	Pfr. Stasing
	11.30 Uhr	DoKi	Abschiedsgottesdienst für Pfarrer Jürgen Stasing - mit vorheriger Anmeldung im Gemeindebüro!	Pfr. Stasing, Pfr.in Böhler, Diakon Dornhardt
	17:00 Uhr	online	Gottesdienst für alle Generationen per Zoom	Familien-Gottesdienst-Team

Juli 2021

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
04.07.21	10:00 Uhr 5. So. n. Trinitatis	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Präd. Lehmann
	11:00 Uhr	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Präd. Lehmann
09.07.21	19:00 Uhr	DoKi	Kontemplatives Gebet	Pfr.in Böhler
11.07.21	10:00 Uhr 6. So. n. Trinitatis	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in Alkier-Karweick
	11:15 Uhr	LH	Gottesdienst für Bewohner*innen des HaLG	Pfr.in Alkier-Karweick
16.07.21	18:00 Uhr	DoKi	Musik und Psalm	
18.07.21	10:00 Uhr 7. So. n. Trinitatis	DoKi	Gottesdienst	Präd. Goodwin
	11:00 Uhr	DoKi	Gottesdienst	Präd. Goodwin
23.07.21	18:00 Uhr	DoKi	Musik und Psalm	
25.07.21	11:00 Uhr 8. So. n. Trinitatis	LH	Gottesdienst für alle Generationen - mit vorheriger Anmeldung im Gemeindebüro!	Pfr.in Böhler + Team
30.07.21	18:00 Uhr	DoKi	Musik und Psalm	

August 2021

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
01.08.21	10:00 Uhr 9. So. n. Trinitatis	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Zimmer
		DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Zimmer
06.08.21	18:00 Uhr	DoKi	Musik und Psalm	
08.08.21	10:00 Uhr 10. So. n. Trinitatis	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Röttger
	11:15 Uhr	LH	Gottesdienst für Bewohner*innen des HaLG	Pfr. Röttger
13.08.21	18:00 Uhr	DoKi	Musik und Psalm	
15.08.21	10:00 Uhr 11. So. n. Trinitatis	DoKi	Gottesdienst	Präd. Modrey
	11:00 Uhr	DoKi	Gottesdienst	Präd. Modrey
20.08.21	18:00 Uhr	DoKi	Musik und Psalm	
22.08.21	11:00 Uhr 12. So. n. Trinitatis	LH	Gottesdienst für alle Generationen - mit vorheriger Anmeldung im Gemeindebüro!	N.N.
27.08.21	18:00 Uhr	DoKi	Musik und Psalm	
29.08.21	10:00 Uhr 13. So. n. Trinitatis	DoKi	Gottesdienst	Pfr.in Böhler
	11:00 Uhr	DoKi	Gottesdienst	Pfr.in Böhler
	11:00 Uhr	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	N.N.

September 2021

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
05.09.21	10:00 Uhr 14. So. n. Trinitatis	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	N.N.
	11:00 Uhr	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	N.N.
10.09.21	19:00 Uhr	DoKi	Kontemplatives Gebet	Pfr.in Böhler
12.09.21	10:00 Uhr 15. So. n. Trinitatis	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	N.N.
	11:15 Uhr	LH	Gottesdienst für Bewohner*innen des HaLG	N.N.
19.09.21	17:00 Uhr 16. So. n. Trinitatis	DoKi	"Gottesdienst erfrischend anders" mit Lesung der Apokalypse - mit vorheriger Anmeldung im Gemeindebüro!	Peter Schröder und Prof. Stefan Alkier

LH = Lutherhaus, DoKi = Dorfkirche, AWO = Heinrich-König-Seniorenzentrum der AWO

Freitags 11:00 Uhr Kindergartengottesdienst Kindergarten „Starke Mäuse“.

Freitags 11:40 Uhr Kindergartengottesdienst KinderReich Stiepel, Lutherhaus.

Fortsetzung von S. 19: Bei der Heilung des Blindgeborenen lehrt er, in Bezug auf das Leiden von der Frage nach der Ursache zur Frage nach dem „wozu“ zu gelangen. Auch Umkehr und Buße kann ein adäquater Umgang mit Leiden sein, wie uns der beeindruckende Bußpsalm (Ps 50) zeigt, den wir im Blick auf David und Batscha hören sollen. Berührend ist in diesem Psalm die Option, das eigene Angst erfüllte Herz Gott zu schenken (Psalm 51,19): „Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist, ein geängstetes, zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.“ Das eigene Leiden eröffnet auch einen Weg, dass wir tiefer mit dem Leiden Jesu verbunden werden und so tieferen Anteil an ihm erhalten.

Und oft und immer wieder verlangt Leiden nach einer hoffnungsvollen Geduld (Jak 5,7-11).

Wie sollen wir nun dieses Jahr deuten, und was sollen wir tun? Um diese Fragen zu beantworten, ist es zuerst einmal notwendig, die Vielfalt der biblischen Möglichkeiten zu sehen und diese im Herzen zu bewegen, um dann zu einer mutigen Interpretation zu gelangen, der Taten folgen können.

Prof. Dr. Peter Wick (Lehrstuhl für Neues Testament an der RUB) hat der Redaktion des Gemeindebriefes freundlicherweise diesen Artikel zur Verfügung gestellt, dessen Erstveröffentlichung 2020 war.

ANZEIGE

FÜR JEDE GELEGENHEIT DIE PASSENDE KARTE! 

www.kartenxl.de
by Gebrüder Hoose GmbH



KONTAKTIEREN SIE UNS!

www.kartenxl.de Gebrüder Hoose GmbH
Kemnader Straße 13a · 44797 Bochum

Tel. 0234-946840 · info@kartenxl.de



© istockphoto.com

Der verborgene Gott

Immer wieder fragen wir Menschen, wenn uns etwas zustößt: Womit habe ich das verdient? Der schwere Autounfall, die nicht zu heilende Krankheit, das Leben, das sich gegen einen verschworen zu haben scheint. Auch böse Zufälle gehören dazu, eigene Schuld und die anderer. Und in diesen Tagen ist es natürlich auch die Pandemie, die die ganze Welt in Atem hält.

Immer wieder hadern wir dann auch mit unserem Gott. „Ich habe doch so sehr gebetet, aber Gott hat mich nicht erhört“ – so oder ähnlich wird Gott ins Spiel gebracht und der eigene Glaube auf eine schwere Probe gestellt.

Wie passt das Unverstehbare zu einem Gott, den wir doch mit Fug und Recht als den „lieben Gott“ bezeichnen?

Die Frage muss sein, ist lieb bei Gott gleichzusetzen mit einer Art Helfer in je-

der Not? Kann Gott nur das Gute, das ich im Gebet für mich herbeirufe, und bekomme ich keine von mir erbetene Erfüllung, ist Gott dann doch ganz anders oder ist er sogar in seinen Möglichkeiten begrenzt?

Es ist keineswegs verwerflich, Gott in größter Not anzurufen und es ist sogar geboten, ihn um Hilfe zu bitten, die an ein Wunder grenzt oder sogar eines ist.

Aber ist der biblische Gott wirklich nur so, wie wir ihn uns vorstellen und vor allem, wie wir ihn benötigen?

Martin Luther hat neben der offenbaren auch von einer verborgenen Seite Gottes gesprochen. „Bist du tot?“ fragt Luther in einem verzweifelten nächtlichen Gebet. Die Verborgenheit Gottes, der „Leben und Tod und alles in allem“ wirke, stand ihm als Melancholiker oft selbst vor Augen. Die Erfahrung des verborgenen Gottes, des deus absconditus, von der er immer wieder spricht, gehört zu unserem Leben. Die biblische Stelle, die in der Tradition immer wieder dafür herangezogen wurde ist Jesaja 45,15: „Fürwahr, du bist ein verborgener Gott, du Gott Israels, der Heiland“. Irgendwie scheint die Verborgenheit Gottes sogar biblisches Prinzip zu sein. Zumindest Gott von Angesicht zu Angesicht zu sehen, war nach alttestamentlicher Überlieferung tödlich. Selbst in der berühmten Szene aus 2. Mose 33 sieht Mose, als Gott an ihm vorüberzieht, ihn nur von hinten.

Luther hat, als die Pest 1525 und 1527 zuerst in Breslau und später auch in Wittenberg wütete, in seiner Schrift „Ob man vor dem Sterben fliehen möge“ die verborgene Seite Gottes beschrieben und auch ganz selbstverständlich und ohne Scheu mit Blick auf die Pest von einer Strafe Gottes gesprochen. Strafe darf man hier gewiss nicht so verstehen, wie dieser Begriff bei uns gebräuchlich ist. Eher meint Luther das aus unserer Sprache verschwundene Wort Heimsuchung, das uns auch sachlich fremd geworden ist. Aber ob eine „Reduktion“ Gottes, wenn

wir diese „fremde“ Seite Gottes ausblenden, hilfreich ist für unser Gottesbild und vor allem für unseren Glauben, ist doch zweifelhaft. Man kann doch nicht ganze Bereiche des Lebens dem Walten Gottes entziehen und ausschließlich natürlich erklären wollen. In, mit und unter allem, was geschieht, will Gott gefunden werden, auch wenn wir nur mühsam oder gar nicht verstehen, was er uns sagen will.

Wer nicht von der verborgenen Seite Gottes sprechen mag, die möglicherweise sogar den Zorn Gottes einschließt, verdirbt auch die Rede von Gottes Liebe. Weil Gottes Allmacht dann nicht mehr Allmacht ist. Und wer die Allmacht Gottes in Frage stellt, der macht ihn mehr und mehr zu einem Lückenbüßer und schafft ihn letztendlich in dem Maße ab, wie an seiner Stelle der Mensch mit seinen Allmachtsphantasien tritt. Dem allmächtigen Gott kann der Glaube nicht so sehr mit Furcht, aber doch mit Ehrfurcht begegnen. Folgerichtig gehören ins Gebet unbedingt Lob und Dank, aber auch Klage und sogar Anklage, wie es in den Psalmen zu finden ist.

Andere Religionen kennen Götter des Segens und Götter des Fluchs. Sie verteilen, was auf der Welt geschieht, auf verschiedene Prinzipien. Jüdischer und christlicher Glaube haben das aufgrund ihrer Gotteserkenntnis von der Einzigartigkeit ihres Gottes nicht vermocht. Sie haben viel mehr die Allwirksamkeit ihres Gottes behauptet, zum Beispiel mit dem für uns unheimlichen Spruch des Propheten Amos: „Ist etwa ein Unglück in der Stadt, das der Herr nicht tut?“ (3,6).

Ohne den Glaubenssatz von der Allwirksamkeit Gottes gäbe es das Buch Hiob nicht. Im Kreuz Jesu Christi, dem Fundament christlichen Glaubens, zeigen sich die Liebe und die Verborgenheit Gottes als zwei Seiten eines Handelns. Man kann nicht die eine ohne die andere haben. Die leider nur noch selten gesungenen Passionslieder unseres Gesangbuchs wissen das noch.

Gott ist der verborgene Gott, er ist aber vor allem der offenbare Gott, der deus revelatus. Er ist sogar mehr der offenbare Gott, denn wir Christen glauben, dass Jesus Christus die letztgültige Offenbarung Gottes ist und wir in Christus - wie sonst nirgends - unseren Gott erkennen und der über allem die Liebe ist. Man könnte es auch so sagen: Ertragen lässt sich die verborgene Seite Gottes (nur), weil wir Christus kennen. Luther gibt den sicher auch für uns gültigen Rat: Halte dich nicht zu lange beim deus absconditus auf, du wirst sonst verrückt, flüchte

zu Christus, dem deus revelatus, dem offenbaren, dem erfahrbaren Gott. So beschreibt es Luther wörtlich: Der Christ „soll gegen Gott zu Gott fliehen.“

Was fangen wir nun damit an, wenn wir in Angst und Not, Tod und Trauer sind? In jedem Fall zu wissen: Gott ist alles in allem. Es gibt keinen Bereich des Lebens, der von ihm ausgespart wäre. Das ist in jedem Fall besser als einem immer blinden und schon gar nicht zu beeinflussenen Schicksal zu vertrauen. Und wenn ich glaube, dass Gott bei mir ist, auch wenn ich ihn nicht verstehe, dann werde ich auch glauben, dass er auch zukünftig bei mir sein wird und er Trost und Hoffnung schenken wird. Nicht selten wird es dann so, wie es das Gesangbuchlied „Befiehl du deine Wege“ in der 1. Strophe sagt: „Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.“
J.S.

ANZEIGE



LUEG
Bestattungen seit 1872

Telefon 24h - 0234/ 588 48 30

Brenscheder Straße 15
44799 Bochum-Wiemelhausen
info@bestattungen-lueg.de
www.bestattungen-lueg.de

Filiale
Hattinger Straße 223
44795 Bochum-Weitmar

eigene Verabschiedungsräume • Individuelle kompetente Beratung

Covid 19 in Sambia

Aktueller Stand der Pandemie und Perspektiven für unsere Freunde in Not

Die „Corona Nothilfe“ der Gossner Mission zahlte insgesamt 13.450 € an die Kaluli Development Foundation (KDF). Es werden Hygieneartikel für 20 Schulen, Präventionsfortbildung von Lehrern, wöchentliche Radio-Aufklärungssendungen und Corona-Tests aus den ländlichen Gesundheitsstationen zu Testzentren in Choma und Lusaka organisiert. Das Sambia Team der Gemeinde Bochum-Stiepel hatte sich 2020 bemüht, das Jugendprojekt im Gwembetal aus Mitteln des Evangelischen Kirchenkreises Bochum zu fördern. So konnten erfreulicherweise aus dem Landeskirchlichen Ökumenefond einmalig € 2.500 Corona-Soforthilfe zur Verfügung gestellt werden. Wir danken Ina Gathmann für die Antragstellung.

Das Jugendzentrum im Gwembetal im südlichen Sambia

2016 entsendete Brot für die Welt im Rahmen des Weltwärts-Programms der Bundesregierung Freiwillige nach Sambia. Die ersten Volontäre begannen eifrig, mit Hilfe der Jugendlichen vor Ort und dem Team der Kaluli Development Foundation, ein Jugendzentrum um- und auszubauen.

Die folgenden Generationen von Freiwilligen betrieben das Zentrum in Eigenregie und boten tägliche Aktivitäten für diverse Altersgruppen von Kindern und Jugendlichen aus der näheren Umgebung

an. Das Jugendzentrum wurde mit einem Spielplatz, Fußballtoren, Turngeräten und einer Außentoilette ausgestattet.

Es wurde gemeinsam mit den Verantwortlichen des Projektes entschieden, dass eine einheimische Kraft (halbtags) die Leitung des Zentrums übernimmt, um das Projekt nachhaltig zu fördern. Im November 2019 wurde Nchimunya Mandevu, eine sehr engagierte und kompetente junge Frau als Leiterin des Projektes eingestellt. Sie kennt die familiären Verhältnisse, stellt Kontakte zu den Lehrern und Eltern her und begleitet die Kinder mit ihren Sorgen und Problemen. Sie hatte in Maamba bereits eine Jugendgruppe aufgebaut. Sie vernetzt sie auf diese Weise mit diversen Gruppen im Distrikt und leitet sie mit regelmäßigen Aktivitäten an. Zu den jüngsten Initiativen gehört der Betrieb einer kleinen Hühnerzucht und eines Gemüsegartens für das Jugendzentrum. Dieses sinnvolle Projekt ermöglicht es, ein kleines Einkommen für das Zentrum zu erwirtschaften. Mit den Verantwortlichen wurde vereinbart, dass das Jugendzentrum der Gossner Mission für jedes Quartal eine kurze Planung vorlegt. Das Budget ist auf 2.000 € je Quartal fixiert. Das Budget beinhaltet auch ihren Lohn. Die Deckelung ergibt sich u.a. daraus, dass neben der Gemeinde Bochum-Stiepel keine anderen Geldgeber verlässlich zur Verfügung stehen. Das Ju-

gendzentrum im Gwembetal ist seit 2017 das Hauptprojekt der Sambia-Gruppe Stiepel.

Nchimunya berichtet:

Die zweite Covid-19-Welle traf Sambia schwer und auch den Bezirk Sinazongwe, in dem das Jugendzentrum steht. Die Erkrankungs- und Todesfälle nahmen alarmierend schnell zu. Der erste Fall wurde am 18. März 2020 bekannt. Der Ausbruch hat 10 Provinzen und 48 von 116 Distrikten getroffen. Vermutlich konnten sehr viele Fälle von den Gesundheitseinrichtungen nicht erfasst werden.

Die Einhaltung von Präventionsmaßnahmen, das Tragen von Masken, die Handhygiene und die Einhaltung der Abstandsregeln bleiben eine zentrale Herausforderung. Die Menschen müssen weiter aufgeklärt werden. Abgelegene Gebiete verfügen über ein schlechtes Straßennetz und sind daher schwer zu erreichen. Aus diesem Grund ist das Jugendzentrum am Sensibilisierungsprogramm beteiligt. Die Menschen in ländlichen Gemeinden werden von dort über die aktuelle Situation informiert. Der Mehrheit der Bevölkerung in diesen Gebieten fehlen wichtige Informationen über Covid und weitere Problemfelder.

Es wird deutlich: Der direkte Kontakt zu den Menschen ist notwendig, damit wichtige Informationen schnell und ohne Umweg weitergegeben werden können. Viele Leben können so geschützt werden. Ohne das große Engagement der Jugendlichen wäre dieses Vorhaben nicht möglich.



Die Kommunikation mit der ländlichen Bevölkerung ist eine große Aufgabe



Das Helferteam informiert die Gemeinde



Das Helferteam geht in die Schulen und zeigt Hygieneschutzmaßnahmen

Nchimunya und ihre Jugendgruppen übernehmen sehr viel Verantwortung. Sie gehen in weit entfernte ländliche Gebiete, um dort Aufklärungsarbeit zu leisten. Sie berichten über die Verbreitung des Virus und über mögliche Schutzmaßnahmen. Sie leisten eine unverzichtbare

Arbeit vor Ort. Und das nicht nur in der Corona-Pandemie, sondern auch in vielen anderen Bereichen, die die Bevölkerung vor Ort vor große Probleme stellen. Frühe Ehen führen dazu, dass Mädchen die Schule abbrechen müssen, die Fälle häuslicher Gewalt an Kindern und Vergewaltigungen von Mädchen nehmen zu. Da junge Menschen oft keine Perspektive haben, ist der Drogenmissbrauch ein großes Problem.

Der Afrika-Koordinator der Gossner Mission, Dr. Volker Waffenschmidt, teilte uns mit, dass nun seit dem 14. April das Impfen in Sambia begonnen hat. Wir stehen mit den Menschen im Jugendzentrum im engen Kontakt und sind dankbar über die professionelle Unterstützung von

Herrn Waffenschmidt. Wir alle wissen: Die Pandemie betrifft uns alle – bei uns in Deutschland, in Europa, überall auf der Welt und ganz besonders in den benachteiligten Regionen der Welt. Wir sitzen alle in einem Boot und hoffen, einen sicheren Hafen zu finden.

Sie können auch schon mit einer kleinen Spende von wenigen Euro diese jungen Menschen unterstützen.

*Evangelische Kirchengemeinde Stiepel
Sparkasse Bochum BLZ 43050001
IBAN DE19 4305 0001 0020 3002 99
BIC WELADED1BOC
Stichwort Sambia*

Vielen Dank und bleiben Sie gesund!
Das Sambia Team

ANZEIGE

WIR SIND FÜR SIE DA



Rund um die Uhr.
Vor Ort & digital.

HÖKE'S
APOTHEKE
Stiepel

Kemnader Str. 316 · 44797 Bochum
Tel. 0234 338 20 30
stiepel@hoekesapotheken.de

HÖKE'S
SANITÄTSHAUS
Stiepel

Kemnader Str. 316 · 44797 Bochum
Tel. 0234 973 52 41
sani-stiepel@hoekesapotheken.de

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop:

www.hoekesapotheken.de

HÖKE'S
APOTHEKEN
24h



- ✓ Einfach. Sicher. Durchgehend geöffnet.
- ✓ Rezept online einreichen.
- ✓ Besonders attraktive Preise.



GERÜSTBAU G. Saller



Inh. Dipl.-Ing. Michael Bünnemann

Seit über
110 Jahren
in Bochum

Ihr kompetenter und
zuverlässiger Partner

44795 Bochum
Rombacher Hütte 15-17
Tel.: (0234) 35 80 10
Fax: (0234) 35 39 84
saller-bochum@gmx.de

Veranstaltungen

Wann?	Wo?	Was?	Wer?
16.07.21 Fr. nach Musik & Psalm	Gemeindehaus an der Dorfkirche	Eröffnung der Fotoausstellung „Geburt einer Königin“	Dr. Heinrich Brinkmöller-Becker und KMD Arno Hartmann

Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel.

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos verteilt. Ein Dank an alle, die sich bereit erklärt haben, ihn auszutragen!

Gemeindebriefredaktion:

Christine Böhler, Sascha Dornhardt, Henning Hillebrand, Maraïke Hillebrand, Hedda Monstadt, Jürgen Stasing, Barbara Steimel, Klaus Thormählen

Anschrift: Brockhauser Str. 74a, 44797 Bochum
gemeindenachrichten@gmx.de

Gestaltung und Layout: Martina Nehls-Sahabandu, Am Varenholt 123, 44797 Bochum, Tel. 0234 9799513
martina@macnews.de

Titelbild: Jakob ringt mit dem Engel, Rembrandt

Druck: Gebrüder Hoose GmbH Druckerei · Verlag Kemnader Str. 13a, 44797 Bochum

Auflage: 5000 Stück
Redaktionsschluss 36/2021: 02. 07. 2021
Anzeigenverwaltung: Klaus Thormählen

ANZEIGE



ZIMMEREI ZIMMERMANN GmbH

SEIT 1971 MACHEN WIR MEHR AUS HOLZ!

WIR SIND IHR
ANSPRECHPARTNER
RUND UM DEN
DACHAUSBAU

Ihr Wunsch wird unser Projekt:
Bauantrag, Statik, Holzbautechnik, Neu- und Umbauten, Terrassen, Pergola, Balkone, Carports, Loggia, Wintergarten und vieles mehr...

Dertmanns Feld 23
44797 Bochum
info@zimmerei-zimmermann.de



Tel. (0234) 47 12 41
Fax (0234) 948 95 93
www.zimmerei-zimmermann.de



Gotteswald

Palmsonntag ist der neue Gotteswald auf unserem Friedhof mit einem Gottesdienst unter Beteiligung des Posaunenchores eingeweiht worden. Im vergangenen Frühjahr sind auf einem speziellen Feld 15 Bäume gepflanzt worden, an denen von nun an jeweils 6 Urnen beigesetzt werden können. Beisetzungen an Bäumen finden seit einiger Zeit immer mehr Zuspruch. Das mag mit dem Bedürfnis zusammenhängen, naturnah bestattet zu werden und sicher auch mit dem Wunsch, dass keine Grabpflege nötig wird. Ein Baum ist zudem ein schö-

nes Zeichen des Lebens. Im neuen Gotteswald mag er uns daran erinnern, dass unsere christliche Hoffnung seit Ostern lebt und wächst und wir Leben haben über dieses hinaus.

Am Schluss des Gottesdienstes haben die Besucher Palmzweige an die neuen Bäume gelegt in Aufnahme des Evangeliums zum Palmsonntag, als die Menge Jesus zurief: „Hosianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!“ (Matthäus 21,9)



Bethel sagt Danke

Zum zweiten Mal wurde unter Corona-Bedingungen gesammelt. Bethel dankt auch in diesem Jahr für die gesammelten Brocken aus Stiepel – gut 1,7 Tonnen Spenden wurden in der Garage beim Gemeindehaus im Dorf abgegeben.

Sie sind für kranke, behinderte und sozial benachteiligte Menschen eine wichtige Unterstützung. Leider musste das Kaufhaus wegen Covid-19 geschlossen bleiben. Über die gepflegten und gut erhaltenen kleinen Schätze freut sich das Team in Bethel und wird sie hoffentlich bald wieder an Besucher weitergeben können.

In diesem Jahr konnten wir ein großes Paket mit Briefmarken, darunter auch sechs Alben und einige Einsteckbücher, an die Briefmarkenstelle in Bethel schi-

cken. Auch dafür bedankte sich Pastor Ulrich Pohl ganz herzlich mit der Bitte, dies an alle fleißigen Sammlerinnen und Sammler weiterzuleiten.

Mit solchen Spenden verhelfen Sie Beschäftigten zu einer interessanten und sehr beliebten Tätigkeit. Ein Mitarbeiter drückt es so aus: „Ich bin glücklich, diese Arbeit zu haben. Ich muss nicht zu Hause sitzen und kann selbst etwas zu meinem Lebensunterhalt beitragen. Gut, dass so viele Leute an uns denken und uns ihre Marken schicken.“

Im weiteren Jahreslauf 2021 werden weiterhin Briefmarken im Gemeindehaus und im Lutherhaus gesammelt, um im nächsten Frühjahr nach Bethel geschickt zu werden. B.St.

Wie in einem Kuschelnest bin ich bei Gott geborgen (Reinhard Horn)

Kinder benötigen Bilder und Geschichten, um sich vorstellen zu können, wie Gottes Liebe zu den Menschen aussieht. Es geht nicht um die Vermittlung von Wissen, sondern das Erleben von Gefühlen und Werten.

Ein achtsames, wertschätzendes Miteinander, bei dem jeder akzeptiert wird, wie er ist, jeder abgeholt wird, wo er steht, und jeder toleriert wird, wie er ist,

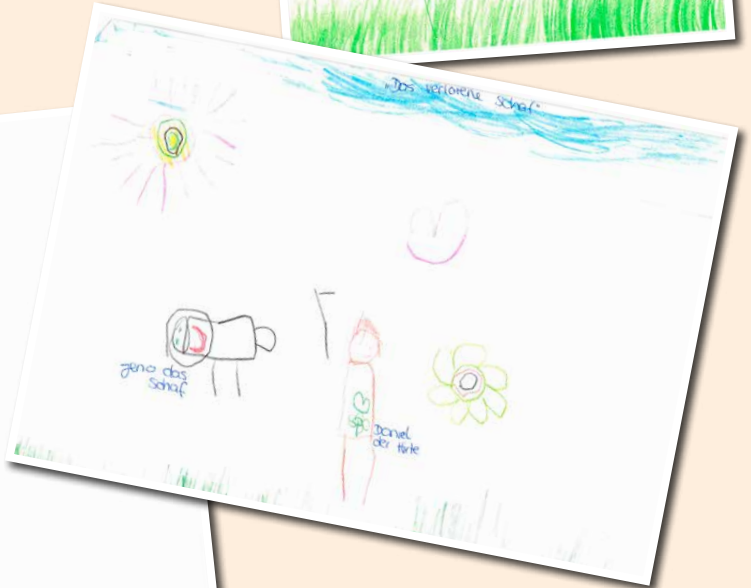
wird in unserer Kita von jedem gelebt und vermittelt.

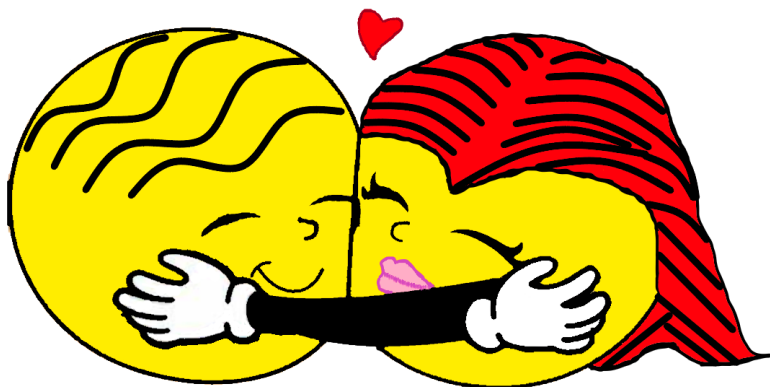
Um den Kindern ihre Fragen nach Gott beantworten zu können, machen wir uns mit ihnen zusammen auf den Weg, um nach Antworten zu suchen.

Dies beinhaltet religionspädagogische Angebote wie z. B. den „Geschichtenkreis“ (meist in Form von Bodenbildern, Kamishibai oder Rollenspielen), Gottesdienste/Andachten, in denen auch die Anliegen, Fragen und Bedürfnisse und Themen der Kinder aufgegriffen werden.

Besonders die Geschichte vom verlorenen Schaf ist bei unseren Kindern sehr beliebt. Sie handelt davon, dass Gott wie ein guter Hirte jeden von uns bei seinem Namen kennt und für uns sorgt. Er sucht uns und wir können bei ihm nicht verloren gehen.







Hallo Liebe Kinder!

Unser Thema diesmal ist: „Ist Gott lieb?“

Das ist bestimmt verwirrend, denn natürlich ist Gott lieb, das sagen wir doch immer, nicht wahr?! Viele Gebete fangen doch auch an mit „Lieber Gott“, oder?

Ja, so ist das, allerdings steht es nirgendwo in der Bibel. Das hab auch ich nicht gewusst.

Erst als unsere Pfarrerin es gesagt hat. Ich habe schon oft in der Bibel gelesen, aber das ist mir nicht aufgefallen.

Gott hat viele Eigenschaften: Großzügig, gerecht, gnädig, ein liebevoller Vater, hört uns immer zu, vergibt und das hat man zusammengefasst und hat daraus lieb gemacht - vor allem, um es Kin-

dern einfacher zu machen. Denn es ist ja schon schwer, an jemanden zu glauben, den man nicht als Person sehen kann. Den man nur darin erkennen kann, dass man z. B. geliebt wird, oder in einer festen liebevollen Umarmung, von Mama oder Papa oder einer anderen wichtigen Person. Dass man die helle Sonne sehen oder die Wärme der Sonne auf der Haut spüren kann. Dass Bäume wachsen, Schmetterlinge fliegen, Kinder auf die Welt kommen und Menschen wieder gesund werden. Oder an vielen anderen Kleinigkeiten, die einem Freude bereiten. Aber genau darum sprechen wir vom lieben Gott.

Liebe Grüße, Eure Maraike

Danke für die guten Gedanken,
die mir helfen,
das Leben positiv zu sehen.
Danke für deine guten Worte,
die loben, helfen und trösten
und Vergebung sprechen.



Danke für deine Güte,
deinen Frieden
und deine Liebe,
welche mein Leben
immer begleiten



Alle guten Gaben,
alles was wir haben,
kommt, oh Gott, von dir,
wir danken dir dafür.
Amen.



Lieber kleiner Schmetterling,
flieg nun schnell zum Himmel hin!
Sag dem lieben Gott dort oben,
dass wir ihn für's Essen loben.
Amen.

Lieber Gott, ich bin noch klein,
kann so vieles nicht allein.
D'rum lass Menschen sein auf Erden,
die mir helfen groß zu werden.
Die mich nähren, die mich kleiden,
die mich führen, die mich leiten,
die mich trösten, wenn ich weine.
Lieber Gott und dieses eine:
Wenn ich es mal schlimm getrieben,
mach, dass sie mich trotzdem lieben.
Amen.



Lieber Gott, ich danke dir,
dass ich gesund aufgewacht bin.
Beschütze mich bitte den ganzen Tag.
Beschütze meine Eltern.
Beschütze alle, die ich lieb habe.
Amen.



Lieber Gott,
draußen ist es dunkel.
Da möchte ich dir
für alles danken,
was ich heute
erleben durfte.
Behüte mich diese Nacht
und lass mich morgen
gesund und froh
erwachen.
Amen.



Treffpunkt

Was?	Wo?	Wann?
Besuchskreis	Lutherhaus	i.d.R. 3. Mittwoch im Monat, 17:00 Uhr
Chor der Stiepeler Dorfkirche	Dorfkirche	donnerstags, 19:45 Uhr
CROSS	Dorfkirche	mittwochs, 18:30 Uhr bis 20 Uhr
Erzählcafe	Lutherhaus	i.d.R. 4. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr
Frauenhilfe	Dorfkirche	i.d.R. am letzten Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr
Frauenhilfe	Lutherhaus	i.d.R. 2. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr
Freitagscafe	Dorfkirche	Von Mai bis Oktober jeweils freitags 14:30 - 17:00 Uhr
Freizeitaktivitäten-Team	Lutherhaus	nach Vereinbarung; Kontakt: freizeitaktivitaetenteam.lh@t-online.de
Gospelchor	Lutherhaus	montags, 19:00 Uhr
Gymnastik für Seniorinnen	Lutherhaus	montags 10:00 - 11:00 Uhr
Handarbeitskreis	Lutherhaus	donnerstags 14tägig 14:30 Uhr
Helferkreis Lutherhaus	Lutherhaus	dienstags 19:00 Uhr
Kartentreff	Dorfkirche	mittwochs, 1. im Monat, 15:00 Uhr
Literaturkreis	Lutherhaus	2. Mittwoch im Monat 19:00 bis 21:00 Uhr
Lutherhaus Arbeitskreis	Lutherhaus	nach Vereinbarung, Kontakt: b_steimel@web.de
Luthers Connect	n. V.	nach Vereinbarung, Kontakt: Sascha Dornhardt
Posaunenchor	Dorfkirche	donnerstags, 18:00 Uhr
Posaunenchor	Lutherhaus	dienstags, 20:00 Uhr
Ü40-Initiative	n. V.	nach Vereinbarung, Kontakt: andreas.mergner@gmx.de
Sambia-Kreis	Lutherhaus	nach Vereinbarung, Kontakt: SambiaTeam@web.de
Yoga	Lutherhaus	freitags, Yoga 9:30 - 11:00 Uhr

Bitte informieren Sie sich, ob sich die Kreise bei den Corona-Beschränkungen und auch in der Ferienzeit zu den üblichen Zeiten treffen. n. V. = nach Vereinbarung

Adressen der Gotteshäuser

Lutherhaus:
Kemnader Straße 127, 44797 Bochum
Dorfkirche:
Gräfin-Imma-Straße 211, 44797 Bochum

Pfarrer/Pfarrerin

Jürgen Stasing (Dorfkirche)
Tel.: 791313
juergen.stasing@gmx.de

Christine Böhler (Lutherhaus)
Tel.: 01575 3025282
christine.boehler@kk-ekvw.de

Diakon

Sascha Dornhardt
Tel.: 0151 28967145
sascha.dornhardt@kk-ekvw.de

Kirchmeisterin

Ingrid Kaesler
ingrid.kaesler@gmx.de

Stellvertretender Kirchmeister

Henning Hillebrand
h-hillebrand@gmx.de

Kirchenmusikdirektor

Arno Hartmann
Westring 26b, 44787 Bochum
Arno.Hartmann@web.de

Chorleiterin

Sonja Kemnitzer
Tel.: 0170 2812361
kemson@netcologne.de

Organistin/Gospel-Chorleiterin

Angelika Henrichs (Lutherhaus)
Tel.: 0163 7034680
AngelikaHenrichs.ah@gmail.com

Archivar

Wilfried Krunke , Tel.: 9471927
wkrunke@t-online.de

Ansprechpartner „Offene Kirche“

Hans-Peter Neumann, Tel.: 702369
hans-peter_neumann@web.de

Roland Engels, Tel.: 799228
rolandengels49@gmail.com

Öffnungszeiten der Dorfkirche

täglich, außer montags
März-Oktober: 14-18 Uhr
November-Februar: 14-16 Uhr

Vermietung des Luther's:

Jan F. Krieger, 0174 4467250
vermietung-luthers@web.de

Kindergärten

KinderReich Stiepel
Im Haarmannsbusch 2
Ansprechpartnerin: Frau Wachkamp
Tel.: 791788
leitung@kinderreichstiepel.com
www.kinderreichstiepel.com

Kindertagesstätte „Starke Mäuse“
Kemnader Straße 307
Ansprechpartnerin Frau Bellenbaum
Tel.: 793827
kontakt@kita-kemnader.de
www.kita-kemnader.de

Diakoniestation Mitte-Süd

Heuversstr. 2
44793 Bochum
Monika Rieckert (Gesamtleitung)
Tel.: 507020

TelefonSeelsorge

Tel.: 0800 1110111
www.telefonseelsorge.de

Gemeindebüro

Anja Czytkowski, Anke Lubitz
Brockhauser Str. 74 a, 44797 Bochum
Tel.: 791337 Fax 791287
bo-kg-stiepel@kk-ekvw.de
Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. 9:00 - 11:00 Uhr,
Do. 14:30-17:00 Uhr, dienstags geschlossen

Bankverbindung

Evangelische Kirchengemeinde Stiepel
Sparkasse Bochum
IBAN: DE19 4305 0001 0020 3002 99
BIC: WELADED1BOC

Webseiten der Gemeinde

www.bochum-stiepel.ekvw.de
www.dorfkirche.com



BESTATTUNGEN

- Erste Bestattermeisterin in Bochum
- Erster und einziger Meisterbetrieb in Bochum-Stiepel mit:
 - Eigener Trauerhalle
 - Eigenen Verabschiedungsräumen



RESTAURATIONEN

- Geprüfte Restauratoren im Tischlerhandwerk
- Aufarbeitung
- Instandsetzung
- Mit alten Werkstoffen und Farben



TISCHLEREI

- Tischlermeisterbetrieb
- Möbel nach Maß
- Treppenbau
- Innenausbau
- Neue CNC-Technik

Tel.: (02 34) 47 10 97

Kemnader Str. 86, 44797 Bochum
Mail: info@reininghaus-seifert.de
www.reininghaus-seifert.de



SEIT

1897

REININGHAUS-SEIFERT
TISCHLEREI BESTATTUNG RESTAURATION

Tradition und Innovation bleiben weiterhin unser Maßstab.
Gemeinsam stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.



Bestattermeisterin
Nicole Seifert-Schüler

Frau Nicole Seifert-Schüler
ist zusätzlich zur Tischlermeisterin als
erste Frau in Bochum auch
Bestattermeisterin.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

SIEGFRIED SEIFERT Tischlermeister · Geprüfter Bestatter ·
Geprüfter Restaurator im Tischlerhandwerk

NICOLE SEIFERT-SCHÜLER Tischlermeisterin ·
Bestattermeisterin · Geprüfte Restauratorin im Tischlerhandwerk

WIR HABEN BOCK AUF
BOCHUM

